

## **Zukunftsstrategien des KgCH**

Die Zukunft des Verbandes und des Verlags KgCH waren wichtige Diskussionspunkte an der Januarsitzung 2005 des Zentralvorstands.

*Marie-Hélène Stäger*

Die Mitteilungen aus den Sektionen waren angereichert mit Berichten über Veranstaltungen wie «Alle Kindergartenlehrpersonen und alle Unterstufenlehrpersonen sind zu einer Informationsveranstaltung über die ‹Eingangsstufe› eingeladen» oder «Standortbestimmung und Ausblicke der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen». Im Weiteren wurde über interessante Referate, Diskussionsrunden, Konferenzen in Zusammenhang mit laufenden oder kommenden Projekten der Basis- oder Grundstufe in den Kantonen informiert. Überall ist die stärker werdende Verbindung zwischen den Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe zu spüren. Der KgCH befasst sich intensiv mit der Bildung der vier- bis achtjährigen Kinder und vertritt dadurch viele Anliegen der Unterstufenlehrpersonen. Es ist naheliegend, dass die Kantonalsektionen auch gewerkschaftlich vermehrt mit den Unterstufenlehrpersonen zusammenarbeiten (oder arbeiten möchten). Diese Tendenz prägt auch die Zukunft unseres Verbandes. Die gemeinsamen pädagogischen und bildungspolitischen Anliegen der Lehrpersonen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit der vier- bis achtjährigen Kinder verlangen nach Gemeinsamkeit und Verbundenheit. So wie unsere Fachzeitschrift vor zwei Jahren ihre Ausrichtung erweitert und den Schritt zur Fachzeitschrift «4bis8» gemacht hat, suchen engagierte Verbandsfrauen nach Lösungen, wie der Verband in die Zukunft zu führen ist, welche Synergien sich durch das Zusammenspannen von Unterstufen- und Kindergartenlehrpersonen ergeben könnten.

Der LCH hat zur Aktualisierung und Optimierung der LCH-Strukturen eine Arbeitsgruppe «LCH 2006 Plus» eingesetzt. Unser Verband wird sich intensiv mit Mitgliedschaftsstrukturen, mit Aufgaben- und Rollenklärungen auseinandersetzen und Möglichkeiten einer Zusammenführung der Dachverbände KgCH und LCH überprüfen.

### **Guter Rechnungsabschluss dank «Tüfteln, forschen, ...»**

Der Zentralvorstand verabschiedete an der Sitzung vom 22. Januar 2005 die Rechnungen des Verbandes 2003/04 zuhanden der Delegiertenversammlung 2005. Die Rechnung KgCH schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1400 Franken. Allein mit dem Mitgliederbeitrag von Fr. 42.50 kann der Verband seine Rechnung nicht ausgeglichen halten, doch der grosse Ertrag aus dem Buchverlag verhinderte einen Aufwandüberschuss von rund 20000 Franken.

### **Reglement Verlag KgCH**

Während fast anderthalb Jahren hat die Verlagskommission nach neuen Wegen gesucht, um den Verlag wieder als Profitcenter führen zu können. Es wurden verschiedene Formen der Zusammenlegung mit andern Verlagen geprüft. Immer mehr zeigte sich, dass der Wunsch des Zentralvorstands, professionelle, qualitativ hoch stehende Publikationen für die Lehrpersonen der Stufe Vier bis Acht zu veröffentlichen, besser realisiert werden kann, wenn der Verlag KgCH selbstständig bleibt. Wenn es gelingt, gute Publikationen erfolgreich zu vermarkten

(z.B. an der Fachtagung und der Worlddidac, mit dem Verlagsverzeichnis und mit Unterstützung in den Sektionen) kann der Verlag wieder schwarze Zahlen schreiben oder mindestens selbsttragend bleiben.

Die Verlagskommission legte das überarbeitete Reglement vor. Dieses sieht eine straffere Organisation vor und regelt die Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle für die Herausgabe von neuen Dokumentationsmappen. Die weitere Professionalisierung bringt mit sich, dass für die Arbeit der Kommission umfangreichere finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen. Im Budget 2005/06 wird dies berücksichtigt. Der Verlag wird vermehrt die Zusammenarbeit mit Lehrmittelverlagen suchen, um unsere Publikationen im Bereich Unterstufe besser vermarkten zu können.

### **Stiftung Unterstützungskasse und Altersfürsorge**

Barbara Keller und Margrit Roduner sind aus dem Stiftungsrat der Unterstützungskasse und Altersfürsorge (UK und AF) ausgeschieden. Der Zentralvorstand wählte Anneliese Cadosch zur Stiftungsratspräsidentin und Marie-Hélène Stäger zur Aktuarin. Theres Koller wurde als Quästorin bestätigt. An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die ZV-Mitglieder unterstützungsbedürftige Frauen (mit kleinen oder fehlenden Altersrenten, Arbeitslosigkeit, Unfall) aus ihren Sektionen melden können. Die Anwärterinnen müssen zwei Jahre Mitglied einer Sektion gewesen sein und sich bereit erklären, ihre finanzielle Situation vor dem Stiftungsrat der Unterstützungskasse und der Altersfürsorge offen zu legen.

*Marie-Hélène Stäger ist Geschäftsführerin des KgCH.*